

zweite etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste, das dritte kaum merkbar länger als das zweite, das letzte unbedeutend kürzer als das erste. Der Halsschild ist etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte ganz seicht ausgeschweift, fast dreimal so breit als der Vorderrand, die Seiten fast gerade. Die Scheibe ist mäßig stark gewölbt und geneigt, fein, quer gerunzelt, die Calli wenig gewölbt, vorne zusammenfließend, die Apikalstriktur deutlich schmaler als das zweite Fühlerglied dick. Das Schildchen ist kaum gewölbt, sehr fein gerunzelt. Die Hemielytren mäßig weit die Hinterkörperspitze überragend. Die Schienen sind schwarz bedornt. — Long. 6,5, lat. 2,5 mm.

Ist nahe mit *Cr. marginatus* Popp. verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe und anderen Fühlerbau sowie durch die breitere Stirn des ♀.

Taihorinsho!, 7. IX., 4 ♂♂; Fuhosho!, 7. IX., 1 ♀ (D. E. M., M. H., M. Hu.).

Creontiades stramineus (Walk.).

Capsus id. Walk., Cat. Het., VI, p. 120, 1873. — *Megacoelum* id. Dist., Faun. Brit. Ind., Rhynch. II, p. 428. — *Creontiades* id. Popp., Öfv. Finska Vet. Soc. Förh., LIII. A, Nr. 2, p. 11. — *Kangra dudgeoni* Kirk., Trans. Ent. Soc. London, 1902, p. 257.

Tainan!, II. 1909, 1 ♀ (Mus. Hu.). — Sonst in der orientalischen und in der australischen Region sehr weit verbreitet.

Megacoelum clypeale n. sp.

Ziemlich gedrungen, oben glänzend, anliegend hell behaart, die Hemielytren matter. Rotgelb, der Clypeus, die Stirn oberhalb desselben, auf dem Halsschilde ein breiter dreieckiger Fleck am Vorderrande, ein runder Fleck in der Mitte am Hinterrande der Calli und ein Längsfleck in der Mitte vor dem Basalrande sowie der Cuneus schwarz, der Clavus und das Corium braunrot, der Außenrand des letztgenannten breit rotgelb, der Außenrand schmal und die äußerste Spitze auf dem Cuneus rot, die Membran rauchig schwarzbraun, die Spitze des Rostrums und der Füße schwarz (die Fühler mutiliert). Der Kopf ist stark geneigt mit wenig hervortretendem Clypeus. Die Stirn ist der Länge nach gefurcht, beim ♀ ebenso breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften nicht überragend. Der Halsschild ist etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte nicht ausgeschweift, etwa dreimal so breit als der Vorderrand, die Seiten fast gerade. Die Scheibe ist stark gewölbt und geneigt, glatt, die Calli flach. Das flache Schildchen ist sehr fein, quer gerunzelt. Die Hemielytren beim ♀ ziemlich weit die Hinterkörperspitze überragend. Die Schienen sind braun bedornt. — Long. 8, lat. 3 mm.

Ist dem *M. biseratense* (Dist.) und Verwandten nahe stehend, unterscheidet sich aber durch die Farbe und besonders durch das